

■ Fachkliniken NF beginnen mit der weitreichenden Reorganisation ihres klinischen Alltags

# Grundstein eines umfangreichen Projektes

**RIDDORF (pa)** – Bei Wind und Wetter legen die Fachkliniken Nordfriesland am 7. September mit ca. 100 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen in Riddorf bei Breklum den Grundstein für die Neuausrichtung der Gesellschaft. Ziel der Baumaßnahme ist die Verbesserung der Patientenversorgung durch die Zusammenlegung der bisher drei stationären Standorte (Riddorf, Breklum, Bredstedt) an einem Standort.

Auf dem 12 Hektar großen, naturnahen Gelände entstehen neben dem Neubau eines zweistöckigen Gebäudes, welches 42 allgemeinspsychiatrische Krankenhausbetten aus Breklum aufnimmt, auch ein Gebäude für 48 Rehabilitationsplätze aus Bredstedt. Daneben ist ein umfangreiches Therapie- und Beschäftigungszentrum in einem Multifunktionsgebäude vorgesehen. Mit der Fertigstellung rechnet die Geschäftsführung für die Mitte des nächsten Jahres. Die gesamten Investitionen betragen über 12 Mio. Euro aus Fördermitteln des Landes und aus Eigenmitteln. Das traditionsreiche Klinikgebäude in Breklum soll in einem Jahr an den Kirchenkreis zur weiteren Nutzung übergeben werden. In Bredstedt



**Ingo Tüchsen und Dr. Christoph Mai legen den Grundstein für die Reorganisation der Fachkliniken Nordfriesland.**

bleiben zunächst 40 Betten für die Akutversorgung suchtkrank Menschen bestehen. Riddorf ist ein Ortsteil Breklums, liegt im Herzen Nordfrieslands und ist daher aus allen Richtungen nahezu gleich gut zu erreichen. Die Abteilungen für Psychosomatik und Umweltmedizin, 20 Rehabilitationsplätze sowie ein Wohnheim und Wirtschaftsgebäude wurden in den letzten Jahren dort schon fertig gestellt.

Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der Fachkliniken, begrüßte unter den Gästen u. a. die

Staatssekretärin Dr. Bettina Bonde, Landrat Dieter Harsen und Andreas Dannenberg von der Deutschen Rentenversicherung Nord (DRV), Lübeck.

Dr. Bonde wies auf das Engagement der Landesregierung in Nordfriesland hin, denn neben der jetzigen Baumaßnahme wurden bereits die Abteilungen Umweltmedizin und Psychosomatik und das Tagesklinikangebot gefördert. Das Interesse des Landes an der psychiatrischen Versorgung in Nordfriesland sei groß. Auch die Finanzierung

der Versorgung mit dem psychiatrischen Regionalbudget sei richtungsweisend – nicht nur für diesen Landkreis. Dr. Bonde lobte die Fachkliniken Nordfriesland, mit immerhin 400 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in der Region, für das große Engagement im Bereich der Verbesserung von Effizienz und Qualität der Patientenversorgung in Zeiten knapper Ressourcen.

Neben der Großbaumaßnahme, welche vor allem die stationären Angebote bündeln soll, gehören zur Reorganisation der FKLNF auch der Ausbau der Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIAs) sowie (im Rahmen des Regionalen Psychiatricbudgets) die Ausweitung des beliebten tagesklinischen Angebots für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Zuletzt wurde in diesem Zusammenhang die »Tagesklinik Mitte« eröffnet.

Bei weiter steigenden Zahlen von Menschen mit psychischen Störungen wie zum Beispiel Depressionen, Traumafolgen oder altersbedingten Störungen und gleichzeitig schrumpfenden Ressourcen, steht jetzt vor allem die Optimierung der Abläufe bei den Fachkliniken im Fokus.